

ben sei — trotz widrigster Umstände „erhebliche theologische Leistungen erbracht wurden“, vor allem auch in der Auseinandersetzung mit dem Islam (269). Dies wird von den historischen Vorgängen und Entwicklungen her einseitig gemacht, es handelt sich also bei dieser Arbeit nicht um eine konfessionskundliche Darstellung, wie sie etwa in dem von Friedrich Heyer vor einigen Jahren herausgegebenen Sammelband vorliegt. Die auch in ökumenischer Hinsicht beziehungsreiche Untersuchung (z. B. kulturelle Umwelt des Evangeliums, Dialog mit dem Islam) sollte darum nicht nur als fortlaufende Lieferung eines allmählich zum Abschluß kommenden Standardwerkes der Kirchengeschichte registriert werden.

Kg.

*Heiko A. Oberman* (Hrsg.), *Die Kirche im Zeitalter der Reformation. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen*, Bd. III. Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 1981. XIV und 297 Seiten. Kart. DM 33,—.

Die bereits erschienenen Bände I, II und IV dieses breit angelegten und höchst nützlichen Quellenwerks sind im Aprilheft 1981 der „Ökumenischen Rundschau“ (212f.) vorgestellt worden. Mit dem Band über die Reformationszeit ist dieses Unternehmen nun abgeschlossen.

Die von Heiko A. Oberman ausgewählten und mit kurzen Einführungen, erklärenden Anmerkungen und Quellen- und Literaturangaben versehenen Quellenstücke reichen zeitlich vom jungen Luther (ca. 1512) bis zum Westfälischen Frieden 1648. Innerhalb dieses Rahmens sind die Texte in chronologischer Reihenfolge, natürlich mit einigen zeitlichen Überschneidungen, um bestimmte Personen (Müntzer, Hubmaier, Calvin u. a.) oder Ereignisse und The-

menbereiche (z. B. Leipziger Disputation 1519, reformatorische Neuordnung, Bauernkrieg, Abendmahlsstreit, Reichstag zu Augsburg, Trient, Reformation in England) gruppiert. Auszüge aus Luthers Schriften werden in mehreren Zusammenhängen aufgeführt.

Unter den ca. 150 Quellenstücken, deren Auswahl und Begrenzung sicherlich ein mühsames Unternehmen war, vermisste ich Texte zur Reformationsgeschichte Skandinaviens und Südosteuropas. Sicherlich wird man bei einer Neuauflage noch einige Ergänzungen vornehmen können.

Nicht nur Studenten, für die dieser Band und das gesamte Quellenwerk vor allem bestimmt sind, erhalten hier ein hilfreiches Arbeitsinstrument. Der Band regt einfach zum Lesen an und führt zu einer aufregenden Entdeckungsreise in ein bekanntes und doch zugleich fremdgewordenes und vergessenes Land.

Günther Gaßmann

*Kirche im Osten. Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde.* Im Auftrag des Ostkirchenausschusses der Evangelischen Kirche in Deutschland und in Verbindung mit dem Ostkirchen-Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster herausgegeben von Peter Hauptmann. Band 24/1981. Mit 2 Abbildungen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1981. 220 Seiten. Lw. DM 36,—.

Beherrscht wird dieser Band von dreizehn Berichten aus dem kirchlichen Zeitgeschehen in den osteuropäischen Kirchen, die eine wahre Fundgrube aktueller Informationen bieten. Auch die Zahl der Rezensionen ist gewachsen, während diesmal nur vier Aufsätze am Anfang stehen, die sich mit der böhmischen Exulantengeschichte, der Frömmigkeitsgeschichte der Obersorben, der